



# Schnittstellenmanagement - Ausgewählte Ergebnisse aus dem Bremer Pflegebericht

*Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck  
Universität Bremen*

## Bremer Pflegebericht

- Im Auftrag der Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Jugend und Soziales (Antje Kheerbach)
- Ziel: Schaffung einer soliden Daten- und Informationsgrundlage zur professionellen Pflege in Bremen und Bremerhaven
- Projektleiterinnen an der Universität Bremen: Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck; Prof. Dr. Petra Kolip
- Datenerhebung Sommer/Herbst 2008, Fertigstellung des Berichts März 2009

# Methodisches Vorgehen

- Standardisierter Fragebogen an Einrichtungen mit professionellen Pflegekräften und an Bildungsinstitute im Bereich Pflege
- Qualitative Interviews zu ausgewählten Fragestellungen
- Expertenworkshop

# Methodisches Vorgehen

Standardisierter Fragebogen an Einrichtungen mit professionellen Pflegekräften:

- 15 Krankenhäuser
- 89 Ambulante Pflegedienste (75 HB, 14 BHV)
- 18 Tagespflegeeinrichtungen
- 15 Behinderteneinrichtungen
- 79 Stationäre Altenpflegeeinrichtungen (69 HB, 10 BHV)
- 10 Hospize

## Befragungsinhalte

- Profile/Fachliche Schwerpunkte
- Personalstruktur
- Entlohnung, Interessensvertretung
- Arbeit nach Expertenstandards
- Zertifizierung und Qualitätssicherung
- Kooperation mit anderen Einrichtungen
- Schnittstellenmanagement
- Herausforderungen

# Rücklauf

	<b>Stationäre Altenpflege</b>	<b>Ambulante Pflege</b>	<b>Tages- pflege</b>	<b>Kranken- häuser</b>	<b>Stationäre Behinderten- hilfe</b>
<b>Angeschrieben</b>	79	89	18	15	23
<b>Rücklauf</b>	64	50	16	9	13
<b>In Prozent</b>	81,0	56,2	88,9	60,0	56,5

# Merkmale von Patienten mit chronischen Erkrankungen

- Haben einen längeren Krankheitsverlauf
- Mit stabilen, instabilen und krisenhaften Phasen
- Sind nicht nur in der somatischen, sondern auch sozialen, psychischen und lebensweltlichen Dimension beeinträchtigt

## Anforderungen an die Versorgung

- Systematische Versorgungsprozesssteuerung
- Komplexe „Versorgungspakete“, an denen unterschiedliche Leistungsanbieter und Kostenträger beteiligt sind
- Kontinuierliche Anpassung der Versorgung über einen langen Zeitraum
- Sektorübergreifende Versorgung

# Schnittstellenmanagement

Organisation und Koordination von

- **Extern:** Versorgungsleistungen zwischen den Sektoren
- **Intern:** unterschiedlichen Abteilungen und Berufsgruppen innerhalb eines Sektors

# Schnittstellenmanagement

	<b>Stationäre Altenpflege</b>	<b>Ambulante Pflege</b>	<b>Tages- pflege</b>	<b>Kranken- häuser</b>
<b>Einrichtungen gesamt</b>	64	50	16	9
<b>Schnittstellen- management</b>	29	21	11	9
<b>Genannte Ansätze für Schnittstellenmanage- ment</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überleitungs- formular</li> <li>• Case - Managerin, Sozialdienst, zentrale Über- leitungsstelle</li> <li>• Expertenstan- dard Überleitg.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Überleitungs- -pflege“</li> <li>• Überleitungs- formular</li> <li>• PDL / Sozialdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überleitungs- -formular</li> <li>• PDL / Sozialdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialdienst, Pflegeüberlei- tungsstelle</li> <li>• Verlegungsvisi- ten bei Heim- beatmung</li> <li>• Case Management</li> </ul>

## **Es gibt in Bremen hervorragende Beispiele für ein pflegerisches Case Management**

*Z. B. am Klinikum Bremen Mitte mit*

- systematischer Planung anhand des CM-Regelkreises
- Partizipation der Nutzer
- Koordination von internen und externen Leistungsanbietern und Kostenträgern

# Probleme des pflegerischen Schnittstellenmanagements

- In der ambulanten Pflege und stationären Altenpflege haben über 50% der Einrichtungen kein Schnittstellenmanagement etabliert
- Das Schnittstellenmanagement beschränkt sich v.a. auf die Dokumentation.
- Schnittstellenmanagement erfolgt i.d.R. monoprofessionell von Pflege zu Pflege, nur pflegerische Aspekte werden weitergegeben.
- Jeder Sektor erfasst nur die momentane Situation, es erfolgt keine langfristige Planung.

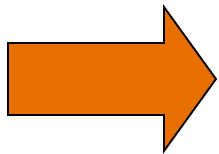
# Probleme des pflegerischen Schnittstellenmanagements

Und Folgendes gilt auch für das praktizierte vorbildliche  
Case Management am Klinikum HB Mitte

- ⇒ Es gibt keine sektorenübergreifende Kontinuität bzw.  
nur zum Teil.
- ⇒ Pflegende haben keine Entscheidungskompetenz.

## Schnittstellenmanagement im Krankenhaus

- In 6 von 9 Krankenhäusern wird das Schnittstellenmanagement vom Sozialdienst übernommen.
- Der Expertenstandard Entlassungsmanagement ist in 5 von 9 Krankenhäusern umgesetzt.



Die Pflege konnte sich in den meisten Krankenhäusern im Schnittstellenmanagement bislang noch nicht genügend profilieren.

## Empfehlungen

- Konzepte integrierter Versorgung unter multiprofessioneller Beteiligung entwickeln und implementieren
- Der Pflege Integrations-, Steuerungs- und Koordinationsaufgaben übertragen und sie mit Entscheidungskompetenzen ausstatten
- Das Entlassungs- und Überleitungsmanagement in den Bremer Kliniken multiprofessionell gestalten
- In der stationären Altenpflege und der ambulanten Pflege vermehrt pflegerisches Schnittstellenmanagement implementieren und systematisieren



# Schnittstellenmanagement - Ausgewählte Ergebnisse aus dem Bremer Pflegebericht

*Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck  
Universität Bremen*